

Goethes Großheim als Hüter des Weltfriedens.

Ein Hüter von der Literatur wenig beachtet, in seiner Zeit aber einflussreicher Schriftsteller des 18. Jahrhunderts, zudem als Gatte einer geborenen Hindenburgin mit Goethes Eltern und Großeltern verwandt und innig befreundet, Johann Michael von Loen (pseud. Loen) ist in seiner Bedeutung durch Dr. Augustus Sieder, A. u. v., neuerdings gewürdigt und am Licht gezogen worden. Das im Historio-Verlag (Gaul-Schraapler, Leipzig) erscheinende Buch behandelt Goens Leben, Loen und Goethe, Goens Schriften und bringt eine reiche Auswahl aus den Werken des eigenartigen Mannes. Als Probe daraus sei folgendes mitgeteilt:

In der Gegenwart dürfte Goens Stellung zur Friedensfrage Aufmerksamkeit erregen. Neben der Geschichtsbildung, die sich mit der Friedensbewegung befasst, Goens Anteil daran noch wenig gewürdigt. Loen deutet vielsach hin auf die Notwendigkeit, die Kriege einzuschränken oder ganz zu beenden, die Rüstungen zu vermindern und eine Einigung der damals so kriegsgeplagten Nationen zu erzielen. Ähnlich des österreichischen Erfolgsgeheimnisses, der Schlacht bei Vitoria und der anschließenden Feldzüge schreibt er als neumontanistische, seiner Wahl- und Krönungsbriefe eine Abhandlung von der Gerechtigkeit des Krieges, wendet sich darin gegen Religions- und Eroberungskriege, gegen Kriege wegen Beleidigung, gegen Bundeskriege in die ein Staat durch Bündnisse hineingezogen wird, gegen Kriege um die Vormachtstellung, Erbfolge- und Bürgerkriege, führt dabei, immer mit Hinblick auf seine Zeit, Beispiele aus der Geschichte an und schlägt Schlichtungs- sowie freie Staatsverfassungen als Heilmittel vor: In einem freien Staate werden die Sachen nicht so geheim als in der Fürstlichen Kabinetten abgehandelt, da dort die Regierung keinen Krieg anfangen, das Volk muß davon Erkenntnis und Wissenschaft haben, und da soll sich möglich kein ehrlicher Mann entschließen, wissenschaftlich einer bösen und ungerichten Sache zu dienen.

Eine 1747 erschienene Schrift bringt Bedenken von der Schädlichkeit der Festungen und dem wider das Natur- und Völkerrecht laufenden Gebrauch des Pulvers, auch der Kuffak Lieber das Sakret, bezogen auf Einquartierung in Holland, bringt völkerechtliche Fragen und in dem Roman Der reibliche Mann am Hofe behandelt der Held, Graf von Robera, im Gespräch mit dem Fürsten von Argilien den Weltfrieden. Zuerst sollen einige mächtige Staaten zusammentreten, um einen allgemeinen Frieden in der Christenheit zustande zu bringen. Und im Anfang zu dieser biblischen Dichtung entwickelt Loen ausführlich seinen Friedensplan.

Von einem beständigen Frieden in Europa.

Viele Dinge sind nur deswegen in der Welt unmöglich, weil sie die Menschen nicht möglich machen wollen. Was wäre leichter, als einen allgemeinen Frieden in Europa aufzurichten? Allein der Eroberungsgeist, die Habgier und der schmerzhafte Neid müßte Adel hätten nichts mehr zu tun. Man brauchte keine Soldaten mehr, um Länder zu gewinnen und Städte zu erobern. Die Kronen wären auf den Häuptern bereit, die sie tragen, und auf ihren Nachkommen gesichert. Die freien Staaten blieben freie Staaten, und ein jedes Volk würde durch seine eigenen Gesetze regiert.

Man könnte einen allgemeinen Versammlungsort erwählen und darin einen beständigen Friedensrat von ungefähr vierzig bis fünfzig Friedensrichtern unterhalten. Diese müßten aus allen denjenigen Völkern, die mit in dem allgemeinen Bündnis stünden, durch eine vorhergehende Wahl gezogen werden. Sie müßten die vorzüglichsten Männer ihres Landes sein und mit einer gründlichen Vernunft und Einsicht auch eine gleichmäßige Kenntnis des Natur- und Völkerrechts verbinden. Sie müßten eine genaue Wissenschaft der europäischen Staaten und ihrer politischen Verfassungen besitzen. Sie müßten der vornehmsten Sprachen kundig, insbesondere aber der lateinischen mächtig sein, weil in derselben alles müßte traktiert und aus-

geführt werden. Sie müßten vor allen Dingen das Volk der Welt und einer unparteiischen Kreis haben.

Diese aus allgemeinen Friedensversammlungen bestimmten Ort müßten die in Europa sich zusammen verbandenen Staaten durch ihre Gesandten bezeichnen und durch sie die Angelegenheiten ihres Volks verwalten lassen. Die Friedensrichter müßten sich nicht in alle Unparteilichkeit unterwerfen, sondern müßten ober in Ermangelung äußerlicher Kräfte und Beweise durch gütige Vermittelungen (Schlichter) Entscheidungen des Friedensrichters müßten nach den wahren Stimmen gehen und dadurch ihre völlige Rechtskraft erhalten.

Der Ort hierzu müßte groß, wohl erbaut, gesund, wohl gelegen und mit allen möglichen Lebensmitteln reich, klar und wohlbeleuchtet zu versehen sein. Auch müßte derselbe in seinem mächtigen Konigreich, sondern in einem freien Staate sich befinden und zu einem allgemeinen niemand in der Welt unterworfenen Friedensplatz von den verbündenen Staaten besonders dazu erkauft werden und gleicham der Teil von ganz Europa sein. Das Regiment und die Vollstreckung derselben unter der Aufsicht der Friedensrichter ein gemeiner Stadtmagistrat versehen.

Wegen dem Rang der Potentaten und Republiken und daher führenden Vortritt der Gesandten könnte man sich dahin vergleichen, daß man den ältesten und in einer ununterbrochenen Abstammung von königlichen Geschlechtern besetzten Kronen, wenn sie zugleich auch die mächtigsten sind, den Rang vor anderen, die entweder nicht so alt oder so mächtig sind, gestattete; diejenigen, welche wohl ebenso alt, aber nicht so mächtig, oder so mächtig und nicht so alt sind als jene, bestellten zwar mit ihnen gleiches Ansehen und gleiche Hoheit, ihre Gesandten aber würden den Gesandten der ersten aus Höflichkeit, ohne deswegen der Macht und Würde ihrer eigenen Kronen etwas zu vergeben. Diejenigen von der ersten Ordnung müßten im Jeremontell, wo ein Vortritt sich äußern sollte, miteinander umzuwechseln, und wo ja ein Gesandter dem andern zufälliger oder vorzähliger Weise vorgehen sollte, so müßte doch dadurch dem einen weder etwas genommen noch dem andern etwas eiperdumt werden, in Betrachtung, daß ein vor allemal die Gleichheit unter ihnen regulierter war.

Die andern Kronen würden des Ranges halber nach obiger Regel leicht zu vergrößern sein. Denn wo die Macht und das Ansehen zusammenstehen, da machen sie auch einen gewissen Vorzug, welchen die anderen, denen entweder das eine oder das andere mangelte, sich vernünftig beschreiben würden, an ihnen zu erkennen. Und dieses um so viel eher, weil sie dadurch an und vor sich selbst an ihrer Hoheit nicht das mindeste verlieren. In Erwägung, daß das ganze Jeremontell nach dem einmal eingerichteten Frieden nur eine Sache des bloßen Wohlstandes und der Ordnung war.

Alle und jede Sachen, wie sie bei dieser allgemeinen Friedensversammlung durch Urteil und Recht von den dazu bestimmten Richtern entschieden und abgetan würden, müßten ohne allen Widerspruch für gültig angenommen und vollzogen werden. Im Verweigerungsfall aber wäre eine gewisse Exekutionsordnung aufzurichten, vermög welcher die Ansprüche der Friedensrichter zur Vollziehung gebracht werden, wobei man diejenigen für allgemeine Feinde und Friedensstörer zu achten und anzusehen hätte, die sich dieser einmal beliebten Ordnung mit Frevel, Empörung und Gewalt widersetzen wollten.

Alle und jede Erfolge und Grenzscheldungen, als woraus die meisten Kriege entstehen, müßten auf eine sichere und beständig fortdauernde Art mit und unter allen Staaten vorher ausgemacht und reguliert werden, also und dergestalt, daß man vor einem jeden sich ereignenden Sterbefall bereits voraus wissen könnte, auf welche Person oder Stammlinie dieses oder jenes Reich, Fürstentum oder Land fielen. Wie dann zu dem Ende keine Feind unter den durchlauchtigen und regierenden Häuptern hätte und müßte geschlossen werden, bevor die Erfolge der Staaten und Länder festgesetzt und davon der Friedensversammlung, als von einer Sache, welche die Erhaltung der gemeinen Ruhe betrifft, die nötige Erklärung geschieden ist.

Die Handelschaft der Völker in die entlegenen Länder, die freie Seefahrt, welche sich einige vor den anderen anmaßen, die

Rechte der Städte, des Stadts, des Strandes, des Seehandels und dergleichen wären auch noch solche Punkte, die vorher müßten ausgemacht und reguliert werden. Die Verbindung einiger mächtiger Deutscher in Europa könnte dergleichen Verbindungen möglich machen, sie könnte sich durch gemeinsamer Hand gegen fremde Gewalt singender schützen. Dies eigenem Staaten und Provinzen aber in Ruhe beherrichen.

Mittwochsnachrichten.

St. Michael.

16. Sonntag a. Trin., 1. Oktober: Synodalversammlung für unsere Kirchenfonds. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst: Hr. Oertel. Kirchenmusik a) Kreis und Andeutung. Mot. 1. gem. Chor u. Rinderchor. b) Wohl denen, die in diesem Hause wohnen. Mot. 1. gem. und Rinderchor d. Kommiser. c) Nach Gottes Segn. Lied 1. gem. Chor von Gellendorf. Im Anschluss Abendmahlfeier insbesondere für die Westfälische Konferenz des Welken Kreuzes: Hr. Schmüller. Vorm. 11 Uhr Rindergottesdienst: Hr. Oertel. Nachm. 8 Uhr Taufgottesdienst: Hr. Oertel. Abends 7 Uhr Jungfrauenverein. Montag, 2. Oktober, Kirchweihfest: Kollekte für das unangreifbare werbende Kirchenvermögen. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst: Hr. Oertel. Kirchenmusik: a) Herr, ich habe Lieb. b) Ich harrete des Herrn. c) Chor v. Rinderchor. d) Ich harrete des Herrn. e) Chor v. Rinderchor. f) Der Herr ist mein Gott. Singelgel. mit Org. v. C. Pfeiler. Nachm. 8 Uhr Taufen: Hr. Oertel. Abends 8 Uhr Jungmännerverein. Dienstag abends 8 Uhr Todeverein. Mittwoch abends 8 Uhr Elternabend für die Eltern der Konfirmanden des 1. Bezirks im großen Pfarrsaal: Hr. Schmüller. Donnerstag abends 8 Uhr Männerabend und Christl. Verein junger Männer. Freitag abends 8 Uhr Bibelkränzchen für konfirmierte Mädchen: Hr. Oertel. Abends 8 Uhr Vorbereitung für Rindergottesdienst: Hr. Schmüller.

Friedenskirche.

16. Sonntag a. Trin.: 9 Uhr Erntedankgottesdienst. Kirchenchor: Die Himmel rühmen des Erigen Ehre v. Deetjen. Heilich und Abendmahl. Kollekte für Armenpflege. 11 Uhr: Rindergottesdienst. Montag, den 2. Oktober: 9 Uhr Kirchweihfestgottesdienst. Kirchenchor: Wie Heilich sind deine Wohnungen v. Saffe. Kollekte für Armenpflege.

Scholar.

Sonntag, den 1. Oktober Erntedankfest (Kollekte für das unangreifbare werbende Kirchenvermögen), vom. 9 Uhr Festgottesdienst: Hr. Braune. (Gemeinschaftlicher Chor von C. Bach: Groß ist der Herr). Nachm. 1 Uhr Taufgottesdienst: Hr. Braune. abends 8 Uhr liturgischer Festgottesdienst: Hr. Braune (Ansprache Hr. Selbig-Gröbbern). Mittwoch, den 4. Oktober 2 Uhr Taufen in der Stille: Hr. Braune; abends 8 Uhr Jungfrauenverein. Donnerstag, den 6. Oktober abends 8 Uhr Jungmännerverein. Freitag, den 6. Oktober 6 Uhr Rindergottesdienst, 8 Uhr Bibelstunde in Burghardtsgrün: Hr. Braune. Sonnabend, den 7. Oktober 12 Uhr Wochenkommunion: Hr. Braune.

Amtliche Bekanntmachung. Mehl- und Brotpreise.

Durch weitere Steigerungen der Frachten, Wöhe usw. kosten ab 30. September 1922

500 Gramm Roggenbrot	RM. 10.—
1500 Gramm Roggenbrot	RM. 30.—
1900 Gramm Roggenbrot	RM. 38.—
8000 Gramm Roggenbrot	RM. 60.—
75 Gramm Weizengebäck	RM. 1.80 wie bisher
300 Gramm Weizenmehl	RM. 6.60
500 Gramm Weizenmehl	RM. 11.—

Schwarzberg, den 28. September 1922.
Der Bezirksverband der Amishauptmannschaft Schwarzberg.

Achtung! Schuhmacher!

Habe einen großen Posten

Schuhmacher-Maschinen

mit kleinstem Kopf,

die berühmten Marken **Uner** und **Adler**, wieder hereinbekommen. — Verkauf zum äußersten Tagespreis!

Erstes Uner Fahrzeug- u. Nähmaschinenhaus

Tel. 337. Begr. 1899. „Alpha“ Georg Baumann, Aue

prima Einlegebirnen

Meyer, Schneeberg.

Ausgelämmtes Frauenhaar

kauft das kilo zu Markt 300—300.

Walter Wappler, Damen- u. Herrenfriseur

Wapplerstraße 2, gegenüber Schoden. Fernruf 620.

2 Tischler-Hobelbänke

(neu oder gebraucht) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter „V. Z. 4684“ an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Tragender Rehpinsel

ohne Halsband seit gestern entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Hieselbeher Fischer, Aue.

Ernst Korbinst, Schuhwaren

Schuhhaus, Reichstr. 12. In nur besten, erstklassigen Qualitäten für Herren, Damen und Kinder. Meine Angebote sind bei Zugrundelegung der heutigen Lederpreise noch außerordentlich günstig.

Zöpfe

festigt sauber und gut von bezuggebenen Haaren unter Garantie der Verwertung

Stern & Gauger Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue

Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Piano, Kreutzbach,

sehr gut erhalten, vorzüglich im Ton, billig zu verkaufen. Piano-Magazin Zeuner, Zwicken, Annenstraße 37.

8 Uhr abends. Rath's Kaffeehaus. 8 Uhr abends.

Sonabend, den 30. Sept. 1922

Abschieds- und Benefize-Konzert des Herrn Kapellmeister Carl Steiner.

„Centralhalle“ Aue.

Freitag, Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag: Kirmes-Extra-Nonette-Variete-Vorstellungen. 7 Herren. — Neue Kräfte. — 3 Damen. U. A.: Fred Alsted, indischer Gaukler, in seinen unerreichten Darbietungen. — Fred Wellen, der brillante Humorist. Schläger auf Schläger. — Zur Kirmes: Nachmittags Fremden- und Kinder-Vorstellungen.

„Tauschermühle“ bei Aue.

Sonabend, den 30. Septbr.: Sonntag, den 1. Oktober: Haus-Kirmes. Feiner Ball.

Herren-Anzug- und Mantel-Stoffe

empfehlen preiswert

J. Bretschneider Auerhammerstr. 30 a, I.

Tischler- u. Polstermöbel

aller Art kaufen Sie günstig bei **Möbel-Schmidt** Albertstr. 6 (kein Laden) Tel. 567.

Robfelle u. Säute

kauft zu realen Preisen **Auer Jungmann**, Reichstr. 19, Aue (Wuer Tageblatt) Fernruf 648.

Zum Empfang der Patienten, Reinigung u. Instandhaltung der Praxisräume, sowie des Instrumentariums u. and. zahnärztl. Hilfsleistungen

junges Mädchen

aus gutem Hause als zahnärztliche Hilfschwester für sofort gesucht.

Dr. Kannegießer, Markt.

Zu verkaufen: 2 Paar weiße Halbshuhe, 1 helles Kleid, sowie 1 P. Rinderschuh (Nr. 18) und Strümpfe. Reichstr. 4, I, I.

Wünschen Sie

eine Familienangelegenheit zu veröffentlichen, ein Geschäft oder einen Befehl zu kaufen oder zu verkaufen,

Wohltauberes Zimmer

von Lokomotivführer sofort gesucht. Angeb. u. Z. 4681 an das Auer Tageblatt erb.

Wassersucht,

geschwollene Beine, Anschwellungen gehen zurück, Herz wird ruhig u. Magenbrust verliert sich durch einfaches Mittel. Auskostenfrei nur gegen Rückkarte. W. Althaus, Braunschweig A. 27. Schließfach 135.

So inserieren Sie

im „Auer Tageblatt“, das infolge seiner weiten Verbreitung in allen Kreisen Aussicht auf Erfolg bietet.

Gestern Abend 11 Uhr verschied unser über alles geliebter einziger Sohn

Hellmuth

im 24. Lebensjahre. Schmerzerfüllt zeigen dies an

Bruno Tauber und Frau

nebst Angehörigen. Aue, Dortmund, Ickern, den 29. September 1922.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. Oktober 1 Uhr vom Trauerhause, Reichstraße 40, aus statt.